



KOMPETENZEN DER ZUKUNFT

Dieses Tool unterstützt Sie
beim Aufbau der Kontakt- und
Beziehungskompetenz.

Tool – Kleine Räume für Begegnung und Bezogenheit jenseits der Routine

Beschreibung: Dieses Tool können Sie mit etwas Zeitinvest gut in ein bestehendes Kommunikationsformat im Betrieb wie z.B. die wöchentliche Besprechung integrieren. Sie können dieses Tool mit Ihrem Team oder auch in Ihrem Führungskreis nutzen. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis füreinander und damit die Beziehungsqualität unter den Beteiligten zu erweitern. Dies können Sie erreichen, wenn Sie einen vertrauensvollen Rahmen schaffen, in dem über mehr als die Arbeit gesprochen werden kann bzw. darf. Damit ist jedoch keinesfalls der bekannte Small Talk gemeint. Vielmehr geht es darum, zu teilen, was Sie und die anderen Beteiligten gerade persönlich bewegt und welche Gefühle damit verbunden sind. Wenn Sie und die anderen Beteiligten diese Aspekte aussprechen und teilen, wird die gegenseitige Wahrnehmung und das gegenseitige Verständnis gestärkt. Ebenso braucht es weniger Energie, um diese ohnehin vorhandenen Aspekte zu verstecken. Sie und alle Beteiligten können dadurch ein Stück weit mehr mit ihrem Wesen „da“ sein und sich mehr zeigen, als ausschließlich über die professionelle Rolle der Fall wäre.

Damit Sie das Tool erfolgreich nutzen können, ist ein gewisses gegenseitiges Vertrauen und die Bereitschaft aller Beteiligten, sich ein Stück weit zu zeigen bzw. zu öffnen, nötig. Unserer Erfahrung nach, wächst nach wenigen Wochen das gegenseitige Verständnis, z.B. für Leistungshöhen und -tiefen oder die jeweilige Lebenssituation. Alle Prozessbeteiligten können sich mehr in ihrer Ganzheit zeigen, was positiv auf die Leistung, gegenseitige Unterstützung und die Potenzialentfaltung wirkt. Manchmal braucht es auch Übung und Zeit, damit die Teilnehmenden in diese Art des Austauschs „hineinzuwachsen“. Wichtig ist auch, niemanden zur Teilnahme oder zum Überschreiten der persönlichen Grenzen zu zwingen.

Ablauf:

- Laden Sie zu Beginn eines Treffens alle Teilnehmenden zu einer „persönlichen Standortbestimmung“ ein, bevor es an die eigentliche Arbeit geht. Unser Erfahrungswert ist, dass ein fünfköpfiges Team dafür in etwa 15 Minuten benötigt.
- Die Teilnehmenden sprechen dann der Reihe nach aus, was sie derzeit bewegt. Das kann/darf sein: „Ich stehe zurzeit dermaßen unter Druck und ich weiß nicht, wie ich damit umgehen kann.“, „Das Projekt ist am Kippen und ich sehe keine Lösung.“, „Ich mache mir gerade große Sorgen um meine Gesundheit und kann kaum noch Energie für die Arbeit aufwenden.“, „Das neue Projekt ist der absolute Wahnsinn, ich habe so spannende Aufgaben, wie ich sie noch nie zuvor hatte.“ Oder auch nur ein „Ich habe heute schlecht geschlafen und bin leistungsmäßig nicht ganz auf der Höhe.“ Oder „Das schlechte Wetter liegt mir auf der Seele.“
- Diejenigen, die nicht sprechen, sind dem oder der Sprechenden zugewandt und hören ausschließlich zu. Sie beraten nicht, erwidern nichts und geben keine Ratschläge. Der Grad oder die Tiefe, des gegenseitigen Teilens und Zeigens variiert unserer Erfahrung nach, bis eine gewisse Vertrautheit mit dem Ablauf und den Beteiligten erreicht ist. Wir empfehlen, dass jemand aus dem Teilnehmendenkreis dafür Sorge trägt, dass die Aussagen „stehen gelassen werden“ und keine Gespräche aus den Beiträgen der Teilnehmenden entstehen. Diese Rolle kann rotiert werden.



*Wenn Sie die Zukunftskompetenzen im Unternehmen aufbauen wollen,
Interesse an einer Veranstaltung oder einem Workshop dazu haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
hertling@rkw.de oder erdler@rkw.de*

*Weitere Übungen und Tools zu den Kompetenzen der Zukunft können kostenfrei auf
www.rkw.link/zukunftskompetenzen heruntergeladen werden.*

Bildnachweis: iStock – Alenea Kobap, Akrain

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages